

Kalliope-Verbund

Brief von Alfred Schuler an Franziska zu Reventlow, 12.09.1901

Schuler, Alfred

München, 12.09.1901

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

POSTKARTE.

An

Frau Graefin Reventlow

Hochgeboren

in Schafflarr (Kloster)

Isarkaalz



1624/78



SYRACUSA

München d. ^S12. ^SSept. ^S1901

Liebe Frau Gräfin:

Freundlicher Dank für Ihre Karte & Leider bin ich kommen-
den Sonntag voraussichtlich nicht hier/sonst hätte ich Sie
bestimmt besucht & Frau P. – übrigens eine sehr merkwür-
dige Dame – welche ich damals sprach/teilte mir nur un-
bestimmt mit/ ich sollte könne in Paris sein (Rue des Abbesses:
13) & Sie scheint trotz der Meinungsverschiedenheiten stolz auf
ich und verteidigt ich tapfer gegen die gerichtlichen Belangen &
Nach meiner Rückkehr werden wir uns hoffentlich bald spre-
chen &

Freundlicher Gruss auch v. Mama
Ich erbehe,

Alfr. Schuler



SYRACUSA

München d. 12. Sept. 1901

Liebe Frau Gräfin:

Freundlichen Dank für Ihre Karte & Leider bin ich kommen-
den Sonntag voraussichtlich nicht hier, sonst hätte ich Sie
bestimmt besucht & Frau P. – übrigens eine sehr merkwür-
dige Dame – welche ich damals sprach, teilte mir nur un-
bestimmt mit, ihr Sohn könne in Paris sein (Rue des Abbesses,
13) & Sie scheint trotz der Meinungsverschiedenheiten stolz auf
ihn und verteidigt ihn tapfer gegen die gerichtlichen Belan-
gungen & Nach meiner Rückkehr werden wir uns hoffentlich bald spre-
chen &

Freundlichen Gruss auch v. Mama

Ihr ergebener,

Alfr. Schuler